

## Solidaritätsveranstaltung zum Jahrestag der israelischen Aggression

In Anwesenheit des Konsuls der UdSSR in Leipzig fand am 5. Juni im Großen Hörsaal des Physiologischen Instituts ein Protestmeeting deutscher sowie arabischer und anderer ausländischer Studierender in Leipzig statt. Die Anwesenden waren einem gemeinsamen Aufruf der FDJ-Kreisleitung, der Deutsch-Arabischen Gesellschaft (DAG) und der Union der Studentenverbände der arabischen Länder in der DDR zur Bekämpfung ihrer Solidarität anlässlich des 1. Jahrestages der Aggression Israels gegen die VAR, Syrien und Jordanien gefolgt.

Auf dem Meeting sprachen Walter Lorenz, Sekretär der FDJ-Kreisleitung Karl-Marx-Universität, Dr. Siegfried Richter, Vorsitzender des Bezirkskomitees der DAG und Abdel Nur Tarabon, Vertreter der Union der Studentenverbände der arabischen Länder in der DDR. Bräderliche Solidaritätsgrüße überbrachten Genosse Fischer, stellv. Direktor des Herder-Instituts sowie Vertreter der Studenten aus der UdSSR, Vietnam, Kuba und Frankreich.

Die Versammelten waren sich einig in ihrem Protest gegen diesen Gewaltakt der USA-Globalstrategen und forderten einhellig den sofortigen Rückzug der israelischen Truppen vom okkupierten arabischen Territorium.

Mit der einmütigen Annahme von Dankestelegrammen an die Regierungen der UdSSR und der DDR für ihre unermüdete Hilfe bei der Überwindung der Folgen der Aggression sowie von Solidaritätstelegrammen an die Regierungen der VAR, Syrien und Jordanien endete das Meeting.

## Ehrungen

### Verdiente Pädagogen ausgezeichnet

Anlässlich des „Tages des Lehrers“ wurden eine Reihe Angehöriger der Karl-Marx-Universität ausgezeichnet. Die Theodor-Neubauer-Medaille in Silber erhielt Prof. Heinrich Bruch (Fakultät für Journalistik), in Bronze Prof. Harald Hellmich (Pädagogisches Institut), Herrmann-Petzelcher (Herder-Institut), Ruth Grunewald (Medizinische Schule). Mit dem Titel „Oberlehrer“ wurden ausgezeichnet: Anita Petzelcher (Herder-Institut), Siegfried Kemter (Institut für Fremdsprachen), Kurt Klein (Herder-Institut), Dr. Gerhard Wäsch (Pädagogisches Institut), Hans Israel (Herder-Institut).

## Forschung - Lehre - Praxis

### Dr. Werner hielt Vortrag über Prof. Dornseiff

Dozent Dr. Werner (Philologisches Institut) hielt auf Einladung des Instituts für griechisch-römische Altertumskunde der Deutschen Akademie der Wissenschaften am 22. Mai (vgl. UZ 17/1968) in Berlin einen Vortrag über Prof. Dornseiff. Prof. Dr. Dornseiff im Jahre 1960 verstorben, unter Berücksichtigung der politischen Haltung Dornseiffs namentlich während der Nazizeit.

### Namenkundliche Arbeitstagen der Karl-Marx-Universität

Vom 14. bis 19. Mai fand in Leipzig die erste Arbeitsgruppe der Subkommission für den Slavischen Onomastischen Atlas beim Internationalen Slavischen Komitee statt, die von der Leipziger namenkundlichen Arbeitsgruppe (Leiter: Prof. Dr. Firsberg) veranstaltet wurde. An der Tagung nahmen außer Fachvertretern aus den Zentren der Namenforschung in der DDR zehn ausländische Gelehrte teil. In den 12 Vorträgen wurde die Problematik des Slavischen Namenatlases erörtert. Im einleitenden Referat stellte Dozent Dr. Firsberg (Slawisches Institut) die Ergebnisse der Namenforschung in der DDR dar und setzte sich mit Bestrebungen westdeutscher Autoren auseinander, auch auf dem Gebiet der Namenforschung den Alleinvertretungsanspruch durchzusetzen.

Am 18. Mai 1968 fand die 14. Jahrestagung der Leipziger namenkundlichen Arbeitsgruppe statt, die unter Leitung von Prof. Dr. Fischer stand. Produzent Prof. Dr. Große bezeichnete in seinem Begründungswort die Bedeutung der Namenforschung an der Karl-Marx-Universität als eines der Modelle für eine fruchtbare sozialistische Gemeinschaftsarbeit. Auf der Tagung wurden fünf Vorträge zur Problematik der Onomastik, Archäologie und Regionalgeschichte gehalten. In einer Entscheidung distanzieren sich die Teilnehmer von allen gegen die DDR gerichteten Tendenzen der westdeutschen germano-slavischen Namenforschung.

## Mitwirkung bei der künstlerischen Gestaltung

Nachdem Leipzig in frühbürgerlicher Zeit auf dem Altmarkt ein erstes traditionelles Zentrum erhielt, dessen schönste Denkmäler - Rathaus, Alte Waage und Handelsbörsen - von der Denkmalpflege unserer Republik bewahrt wurden, entsteht auf dem Karl-Marx-Platz mit dem neuen Universitätskomplex der kühne Abschlus für das sozialistische Zentrum der Messestadt im Zeichen von Kultur und Wissenschaft. Auf der Grundlage der industriellen Bauweise haben die Architektenkollektive in der spannungsvoll-harmonischen Komposition von Fläch- und Hochbau mit dynamischen ingenieurtechnischen Lösungen beim Turmhaus und dem Auditorium Maximum ein Ensemble entworfen, das für unsere

Auch Angehörige der Karl-Marx-Universität gestatteten seit Montag die Woche der elektronischen Datenverarbeitung mit, die gemeinsam vom Wirtschaftsrat des Bezirkes, dem Bezirksverband der Kammern der Technik und dem URANIA-Betriebsrat der Qualifizierung künftig in der Datenverarbeitung Beschäftigter und der Aufklärung vieler Interessenten über moderne Datenverarbeitungsanlagen dienen soll. So hielten Dr. Apitzsch, Institut für maschinelle Rechenarbeit, und Dr. Drewel, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Vorträge über Einsatzmöglichkeiten eines R 300 als Gemeinschaftsanlage bzw. Erfahrungen bei der Anwendung von Methoden der Operationsforschung bei der Planoptimierung. Unser Bild zeigt einen Blick in die Ausstellung „Elektronische Datenverarbeitung“ des Dresdener Instituts für Datenverarbeitung, die im Grassi-Museum zu sehen ist.

Foto: IFFHS (V484)

## Wissenschaftliche Konferenz über Nachrichtengebäude

Eine wissenschaftliche Konferenz über Probleme der journalistischen Nachrichtengebäude in entwickelten gesellschaftlichen Systemen des Sozialismus in der DDR fand am 6. Juni an der Fakultät für Journalistik statt.

Diese Konferenz, an der etwa 90 führende Journalisten von Prosa, Rundfunk und Fernsehen teilnahmen, war unter anderem durch eine wissenschaftliche Studienkonferenz vorbereitet worden. In zielgerichteter wissenschaftlicher Arbeit hatten dazu Studenten der Fakultät mehr als 120 wissenschaftliche Arbeiten, Teilarbeiten und Analysen vorgelegt.

## Rheuma-Symposium - Beispiel komplexer Gemeinschaftsforschung

Im Rahmen der Festveranstaltung der Karl-Marx-Universität zu Ehren des 150. Geburtstages von Karl Marx führte das Medizinisch-Poliklinische Institut unter Leitung von Medizinalrat Prof. Dr. med. habil. Otto H. Reinhardtbrunn vom 20.-22. Mai ein Symposium mit internationaler Beteiligung durch.

Es wurde über die aktuelle Thematik der rheumatischen Wirbelsäulenversteifung im Hinblick auf Frühdiagnose und moderne Behandlungsmöglichkeiten verhandelt. Sinn und Ziel dieses Symposiums war es, auf Grund neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse der Grundlagen- und Erfahrungs-forschung weiteres Licht auf die noch immer dunklen Zusammenhänge pathogener Faktoren zu werfen, um daraus eine zielgerichtete Behandlungsform entwickeln zu können. Zur Erzielung einer optimalen Vergleichs- und Zuordnungsmöglichkeit der verschiedenen Befunde wurde ein neuer Weg in der Forschung eingeschlagen. An 45 Patienten mit beginnender rheumatischer Wirbelsäulenversteifung sowie Kontrollgruppen, die auf der Beobachtungsstation des Medizinisch-Poliklinischen Institutes aufgenommen worden waren, nahm ein Kollektiv von 16 Wissenschaftlern nach einem abgestimmten Plan pathologisch-morphologische, biochemische, immunologische, röntgenologische und funktionanalytische Untersuchungen vor. Ergänzt wurden diese Befunde durch vergleichende anatomische und veterinärmedizinische Aspekte. Durch diese komplexe sozialistische Gemeinschaftsarbeit, die über die Grenzen des Institutes hinausreichte, sowie weiterer spezieller Beiträge in- und ausländischer Wissenschaftler, konnten neue wichtige Erkenntnisse für die Praxis und Anregungen für die weitere Forschung gewonnen werden.

## Literaturkonferenz über Maxim Gorki

Am 29. Mai fand im Haus der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft eine Literaturkonferenz mit dem Thema „Maxim Gorki - heute“ statt. Als Träger dieser bereits zur Tradition gewordenen Veranstaltung zählten neben der Leitung des Hauses unter Slavisches Institut und die Stadt- und Bezirksbibliothek Leipzig. Vor etwa 80 Teilnehmern sprachen Dr. Günter Warm über unser gegenwärtiges Gorkibild und Dr. Gerhard Dufek über das Verhältnis Gorkis zu L. Tolstoj.

Die Konferenz kann mit Recht als ein weiterer nennenswerter Beitrag zum Gorki-Jahr in Leipzig eingeschätzt werden.



## Studenten

### Landwirte mit Sonderschichten

Die FDJ-Gruppen I5 und II/1 der Landwirtschaftlichen Fakultät haben sich nach der Veröffentlichung des komplizierten Universitätskomplexes am Karl-Marx-Platz verpflichtet, an Wochenenden beim Aufbau des modernen Leipziger Stadtzentrums mitzuhelfen.

## Publikationen

„Der Kampf der Sowjetunion um europäische Sicherheit“ (historische und aktuelle Aspekte), Protokoll einer gemeinsamen Konferenz der Sektion Internationale Fragen beim Bezirksverband der URANIA und des Dolmetscher-Instituts, Abteilung Landeskunde und internationale Beziehungen der Karl-Marx-Universität Leipzig, Bräder, 71 Seiten.

Das von beiden veranstaltenden Institutionen herausgegebene Protokoll steht als Lehrmaterial den Studenten des Dolmetscher-Instituts und als Informationsmaterial den Referenten der URANIA zur Verfügung und umfasst folgende Beiträge: Die Konferenz in Genau und der Vertrag von Rapallo (Günter Bauer, Oberassistent am Dolmetscher-Institut), Der Kampf der Sowjetunion um kollektive Sicherheit zwischen den beiden Weltkriegen (Dr. Walter Fellmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Humboldt-Universität, Außenstelle Leipzig), Die Sowjetunion kämpft um ein regionales Sicherheitssystem für Europa (Dr. Hans Ivers, Dolmetscher-Institut), Der gegenwärtige Stand der europäischen Sicherheitsfrage (Dr. Ivor Nagy, Lehrbeauftragter an der Jurisprudenzfakultät der Karl-Marx-Universität), Kommunistische Bewegung und europäische Sicherheit (Dr. Heinz Bertman, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Franz-Joseph-Institut), Militärische Aspekte des westdeutschen Völkervertragsstrebens in Europa (Oberleutnant Dr. Ernst Wutt, Lehrbeauftragter am Franz-Mehring-Institut), Ökonomische Aspekte der westdeutschen Hegemoniebestrebungen in Westeuropa (Ernst Lüdemann, Deutsches Wirtschaftsinstitut, Berlin).

Mit „Kälteschäden bei Lebensmitteln“ befaßt sich ein Buch von Dr. Helmut Krüger, Leiter der Abteilung Lebensmittel am Institut für Warenkunde der Karl-Marx-Universität, das soeben im VEB Fachbuchverlag Leipzig erschienen ist.

## Organisationen

### Preisträger im Fernwettkampf um die „Goldene Fahrkarte“

Durch die Kreisrevisionskommission wurden folgende Gewinner ermittelt: Den Pokal der Universitätsgewerkschaftsleitung um die höchste Beteiligung im Fernwettkampf um die „Goldene Fahrkarte“ gewann die Verwaltung Ritterstraße. Die besten Ergebnisse erreichte die Veterinärmedizinische Fakultät und errang somit den Wanderpokal des GST-Kreisvorsitzes.

In der Einzelwertung wurden folgende Preisträger ermittelt:

Frauen: Heidi Lowke, Christore Loos, Martha Wadde, Ilse Reichert, Rosemarie Bubner, Hannelore Seifert, Hella Munder, Liane Wenzel, Helga Lippmann, Rita Heidrich. - Männer: Wolfgang Zeumann, Karl Rämpf, Klaus Neugebauer, Sieghart Scholz, Günter Jähnigen, Michael Hilbert, Dieter Schmeckel, Dr. Wolfgang Böttcher, Dr. Klaus

Vieweg, Burkhard Keil, Rainer Kuss, Karl-Heinz Rudnick, Horst Müller, Werner Schröder, Herbert Weinholt, Rolf Heriel, Dr. Peter Arnold, Dietrich Wagner, Werner Bulsch, Heinz Förster.

Die o. a. Kollegen werden gebeten, ihre Sachpreise im GST-Kreisvorstand, 701, Leipzig, Friedrich-Ebert-Str. 24, in der Zeit vom 10.-28. 6. (Sprechzeit Dienstag 8.30 bis 18.00, Freitag 8.00 bis 14.00 Uhr) in Empfang zu nehmen.

### Kulturfahrt der Veteranen

BGL und Veteranenkommission der Medizinischen Fakultät veranstalteten am 23. Mai eine Fahrt nach dem Oberholz für ihre Veteranen und Rentner, an der etwa 243 Veteranen, z. T. mit ihren Ehepartnern, teilnahmen. Während sich ein Teil an der Kaffeefahrt in der Gaststätte „Waldschloß“ von einem Alleinunterhalter mit Musik und Gesang unterhalten ließ, nutzten andere die Möglichkeit zu einem Ausflug in das Oberholz. Der guten Stimmung konnte selbst das etwas trübe Wetter keinen Abbruch tun.

## Verteidigungen

### Habilitation

12. Juni, Fraulein Dr. phil. Lucia Haino zum Thema: Die serbische Balladen-dichtung, eine historisch-vergleichende Untersuchung.

### Promotion

4. Juni, Frau Sigrd Pleißner zum Thema: Erprobung eines neuen Verfahrens zur Feststellung der Konzentrationsfähigkeit im frühen Schulalter, Institut für Psychologie „Wilhelm Wundt“

## Veranstaltungen

18. Juni, 17.15 Uhr, Hörsaal für theoretische Physik des Physikalischen Instituts, Dr. Apitzsch zum Thema: Übersicht über einige Rechenanlagen (ZRA 1, Robotron 300, Elliot 503).

## Sport

### Mediziner gewannen beide Pokale

76 Studentinnen und Studenten kämpften am 22. 5. 68 auf der Südanlage um den Pokal für die beste Leichtathletik-Mannschaft der Fakultät. Der Pokalverteidiger 1967 bei den Frauen - die Medizinische Fakultät - er kämpften sich mit 4125 Punkten ein weiteres Mal den Sieg. Den 2. Platz belegten die Studentinnen der Mathematik-Naturwissenschaftlichen Fakultät mit 3337 Punkten. Die anwesenden Mannschaften der Philosophischen Fakultät und der Wirtschaftswissenschaften kamen leider nicht in die Wertung, da nicht alle Disziplinen belegt wurden.

Bei den Herren konnte die Math.-Nat. den Pokal des Vorjahres nicht verteidigen. Sie kamen nicht einmal in die Wertung, da die Disziplinen 5000 m und 4x100 m nicht besetzt wurden. Überlegener Sieger wurde die Mannschaft der Medizin mit 5423 Punkten vor den tapfer kämpfenden Veterinärmedizinern mit 4281 Punkten.

Beste Einzelergebnisse: Männer - Zwickler (Med.) 100 m in 11,9 sec. und Weitsprung 6,80 m, Rademacher (Med.) im 5000 m in 14,07,0; 4x100 m - Med. in 43,8, Kugelstoß - Leibring (Math.-Nat.) mit 1390 m. Frauen: Bräutigam (Wirtf.) 100 m in 13,2.

Fußball - 2. Runde FDGB-Pokal: Turbine Leipzig II-HSG 0:3

## In memoriam Genossen Dr. Ehrhard Gniostko

Ein vom 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität, vom Rektor der Karl-Marx-Universität, vom Direktor des Instituts für Marxismus-Leninismus, vom Dekan und Parteisekretär der Medizinischen Fakultät unterzeichneter Nachruf vom Ableben von Genossen Dr. phil. Ehrhard Gniostko hat folgenden Wortlaut:

SED-Kreisleitung, Rektor und Akademischer Senat der Karl-Marx-Universität, die Mitarbeiter des Instituts für Marxismus-Leninismus sowie seine Kollegen und Studenten an der Medizinischen Fakultät betrauern tief den Tod des Genossen Dr. phil. Ehrhard Gniostko. Völlig überraschend hat ihn ein kurzes schweres Leiden am 5. Juni im Alter von 47 Jahren aus unserer Mitte gerissen.

Mit Dr. Ehrhard Gniostko verliert die Karl-Marx-Universität einen fähigen Hochschullehrer, dessen Wirksamkeit in der klassenmäßigen Erziehung der Studenten beispielgebend ist, der als Vertreter seines Lebens und seiner wissenschaftlichen Sozialismus sowie als Mitarbeiter der Humanismus-Forschungsgruppe des Instituts für Marxismus-Leninismus Hervorragendes leistete. Als Leiter der Abteilung Marxismus-Leninismus an der Medizinischen Fakultät und Mitglied des Rates dieser Fakultät konzentrierte er voll Begeisterung und Einsatzbereitschaft seine Kraft auf die Lösung der Probleme der sozialistischen Hochschulreform.

Der große erzieherische Einfluß unseres verstorbenen Genossen war die Auswirkung der parteilichen Konsequenz seines eigenen Lebensweges. Der junge Schlosser Ehrhard Gniostko übernahm im Antifolger von sowjetischen Genossen die Grundlagen der marxistisch-leninistischen Wissenschaft und die sein ganzes Leben bestimmende Hingabe an die Sache des Sozialismus. In seiner bereits in der Sowjetunion einsetzenden propädeutischen Tätigkeit und später als langjähriger 1. Bezirkssekretär der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und als politisch-diplomatische Mitarbeiter des Botschafts unserer Republik in Moskau wirkte er für die unverbrüchliche Freundschaft unserer Völker im Kampf für Frieden und Sozialismus.

Genosse Ehrhard Gniostko wußte um die Bedeutung der Wissenschaft für den Sozialismus. Während seiner hauptamtlichen Tätigkeit in der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft qualifizierte er sich im Fernstudium zum Diplomwissenschaftler. Als er später den Auftrag erhielt, Studenten der Karl-Marx-Universität marxistisch-leninistisch auszubilden und zu erziehen, widmete er sich dieser Aufgabe mit der ganzen Kraft und erreichte vorbildliche Leistungen. Darüber hinaus promovierte er in relativ kurzer Zeit mit einer ausgezeichneten Arbeit über das Verhältnis von Humanismus, Klassenkampf und Gewalt in der modernen Epoche zum Dr. phil. Ebenso wie diese Dissertationsschrift bezeugt auch sein Beitrag im Sonderband der Wissenschaftlichen Zeitschrift unserer Universität aus Anlaß des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution den Geist tiefer Verbundenheit mit dem Roten Oktober. Von seinen wissenschaftlichen Leistungen zeugen weitere Veröffentlichungen zum humanistischen Wesen sozialistischer Politik und zum marxistischen Menschenbild in Theorie und Praxis der Medizin, die zum Druck vorbereitet sind.

Als sozialistische Erzieherpersönlichkeit schenkte Genosse Ehrhard Gniostko der Entwicklung effektiver Studienmethoden und der Förderung der besten Studenten besondere Aufmerksamkeit.

Genosse Ehrhard Gniostko hat in allen seinen Funktionen mit großer Einsatzbereitschaft und seiner ganzen Persönlichkeit verantwortungsbewußt für die Sache der Partei der Arbeiterklasse gekämpft. Als Mitglied der Parteileitung lag ihm die Entwicklung der jungen Genossen sehr am Herzen.

Ehrhard Gniostko wirkte als erfolgreicher Propagandist unserer sozialistischen Sache weit über die Universität hinaus. Zahlreiche Betriebe und staatliche Institutionen bewarben sich um seine Vorträge. Es war ihm eine besondere Freude, jungen Politisten beim Erwerb des Abzeichens „Für gutes Wissen“ zu helfen, jungen Menschen in Jugendweihstunden und bei der Jugendweihfeier der 42. Oberschule den richtigen Weg zu weisen.

Die Angehörigen der Karl-Marx-Universität sind vom Ableben eines ihrer besten Genossen tief erschüttert. Es ist ihm nicht mehr vergönnt, die Verwirklichung des ihm begeisterten Projekts für den Neubau unserer sozialistischen Universität zu erleben. Durch unsere gemeinsame Arbeit werden wir die das Leben unseres teuren Toten bestimmenden Überzeugungen von der tiefen Menschlichkeit unseres Kampfes für den Sozialismus, von der deutsch-sowjetischen Freundschaft als Herzenssache unseres Volkes und von der Kraft und Zukunft der sozialistischen Wissenschaft verwirklichen. Wir werden unseren Genossen Ehrhard Gniostko stets in ahrendem Gedenken behalten.

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM: HANS ZEPHAR (verantwortlicher Redakteur), Günter Vogel, Renate Dornwald (Redaktionsr.), Prof. Dr. R. habil. Richard Häfner, Dr. med. Hans-Dieter Busler, Gerhard Mithow, Karin Pörschke, Dr. rer. pol. Karl-Heinz Böhr, Dr. phil. Wolfgang Weber, Günter Kaiser (Leiter der FDJ-Redaktion).

FDJ-Redaktion: Günter Kausch, Christa Witzke, Ulrike Bürger, Barbara Gotsch, Elke Kutsche, Gernot Knochel, Hock Schreiber, Kuno Tempel.

Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 31 des Rates des Bezirkes Leipzig - Erscheint wöchentlich. - Anstalt der Redaktion: 20 Leipzig, PSF 608, Mühlentstraße 26, Fernruf 79 71. Satzverteilung: 200 000. Belegnummer: 10 100 000 für den Bezirksbezirk Leipzig. - Druck LVZ-Druckerei „Hermann Dörner“, 11 11 100.

UZ 25/68, Seite 2